

Kreistagsfraktion

Fraktionsvorsitzender

Guido Gutsche
Homanns Kämpe 17 b
59320 Ennigerloh
mobil: 0170-3114670
e-Mail: ggutsche@aol.com
www.cdu-kreistagsfraktion-waf.de

Herrn Landrat
Dr. Olaf Gericke
Kreis Warendorf
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

20.06.2018

Anregung der CDU-Kreistagsfraktion Münsterland als Modellregion auch für Kfz mit Wasserstoffantrieb

Sehr geehrter Herr Dr. Gericke,

Mobilität ist ein zentraler Eckpfeiler wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung. Daher unterstützt die CDU-Kreistagsfraktion das Konzept des Kreises Warendorf zum Ausbau der e-Mobilität in unserem Kreisgebiet ausdrücklich.

Dazu zählt auch der weitere Ausbau von Stromzapfsäulen im öffentlichen und privaten Raum für akku-betriebene Elektrofahrzeuge, wie dies vorbildlich beim Kreishaus geschehen ist. Gerade im gewerblichen und gastronomischen Bereich sehen wir auch Chancen für die Zurverfügungstellung von Zapfsäulen, denen sich manch Gewerbetreibender noch nicht bewußt ist.

Untersuchungen zeigen jedoch, dass die derzeit auf allen politischen Ebenen favorisierten Akku-e-Fahrzeuge wegen der Batterieproduktion eine Amortisierungsphase von regelmäßig mindestens 8 Jahren haben sollen, um als e-Kfz eine günstigere Gesamt-Ökobilanz als ein Verbrenner-Pkw zu erzielen und auch nur dann, wenn vorwiegend alternative Stromquellen genutzt werden können.

Bei einer flächendeckenden Ausstattung mit e-Kfz angesichts der Tatsache, dass zum Tanken Strom permanent zur Verfügung stehen müsste, bestünde darüberhinaus die Vermutung, dass auch politisch nicht mehr gewünschte Kraftwerksformen weiterhin am Netz bleiben müssten und die prognostizierten Klimaziele so schlechter zu erreichen sein dürften.

Dazu käme der - aktuell – im Vergleich noch sehr lange Ladezyklus und die begrenzte Reichweite insbesondere für den Berufsverkehr.

Eine Tatsache, die gerade in unserer Flächenregion mit weiten Anfahrtswegen in die Ballungszentren deutliche Nachteile für viele mit sich bringt. Ganz zu schweigen von Urlaubsfahrten.

So eignen sich die derzeitigen Akku-e-Kfz eher hervorragend für den täglichen Nah- und Pendelverkehr und als Fahrzeuge in Ballungsräumen.

Vor diesem Hintergrund erscheint es der CDU-Fraktion durchaus sinnvoll, neben den akkubetriebenen e-Kfz alternativ auch **Elektroantriebe mit Wasserstoff** näher ins Auge zu fassen.

Nach Toyota, Honda und Hyundai bringt nun auch Mercedes-Benz sein lange angekündigtes Brennstoffzellenauto auf die Straße.

Was bei e-Fahrzeugen mit Akku-Betrieb zum Nachteil gereicht, nämlich der dauerhaft hohe und gleichmäßige Strombedarf an den Stromzapfsäulen, kann sich bei mit Wasserstoff betriebenen e-Fahrzeugen in einen Vorteil umkehren.

Nämlich die Volatilität der Windstromproduktion.

Es ist hinreichend bekannt, dass angesichts des steigenden Ausbaus mit Windkraftanlagen in flächendeckenden oder in Stark- Windphasen in erheblichem Umfang eine Überproduktion an Windstrom vorliegt, der entweder teilweise mit Zuzahlungen ins Ausland weitergeleitet oder erst gar nicht ins Stromnetz eingespeist wird. Neben der eigentlich energieeffizienteren Herstellung von Wasserstoff aus Gas würde sich somit für die Wasserstoffproduktion gerade dieser – nicht benötigte- eda-Strom anbieten.

Der entscheidende Vorteil von Wasserstoff ist, dass er überall ähnlich bisherigem Benzin oder Diesel an Tankstellen schnell nachgetankt werden könnte. Die bekannten Nachteile von batteriebetriebenen e-Fahrzeugen entfielen und der Treibstoff Wasserstoff wäre damit auch interessant für den gewerblichen Mittel- und Fernverkehr.

Wie bei der Frage, was zuerst war, Huhn oder Ei, verhält es sich auch mit der Einführung neuer Technologien. Ausschlaggebend ist der Aufbau einer Infrastruktur.

Daimler-Chef Dieter Zetsche dazu in 2009:

„Flächendeckend wird die Brennstoffzelle nur auf die Straße kommen, wenn man den Wasserstoff auch jederzeit nachtanken kann“.

Ein führender Tagstellenbetreiber und Gashändler des Münsterlands, die in Münster ansässige „Westfalen AG“ widmet sich bereits seit einiger Zeit diesem Thema und hat an einer Westfalen-Tankstelle in Münster-Amelsbüren den Startschuss mit der Eröffnung einer Tankstation mit Wasserstoff-Zapfsäulen für Pkw- und Busbetankung gegeben.

Nach Kenntnisstand der CDU-Fraktion bestünde durchaus Interesse, dieses Netz auszuweiten.

Der CDU-Fraktion ist bekannt, dass zumindest ein Logistikunternehmen im Kreis ebenfalls Interesse an dieser alternativen Antriebsform hat.

Der Landrat wird daher gebeten, neben der Weiterführung der bestehenden e-Mobilitätskonzeption:

1. Gespräche mit in Frage kommenden lokalen und regionalen Akteuren zu führen, inwieweit sie perspektivisch den Ausbau eines Wasserstofftankstellennetzes zur Unterstützung der Einführung wasserstoffbetriebener Elektrofahrzeuge beurteilen,
2. auf Münsterlandebene und mit der Landesregierung NRW die Thematik in geeigneter Form zu besprechen und zu eruiieren, ob der Ausbau einer Wasserstoffinfrastruktur im Münsterland in Form einer Modellregion oder auf andere Art und Weise gefördert werden könnte. Dieses betrifft neben dem Tankstellennetz auch die Anschaffung von wasserstoffbetriebenen e-Kfz.

Die CDU-Fraktion sieht mittel- bis langfristig im Nebeneinander von akku-betriebenen und wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen eine sinnvolle Ergänzung für ihren jeweiligen Einsatzzweck.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Guido Gutsche

-Fraktionsvorsitzender-